

# Appell zum Klimawandel



## Pulheimer Fraktionen bekennen sich zu verstärkten Anstrengungen – FDP verweigert Zustimmung

12.12.19

VON MARIA MACHNIK

**Pulheim.** Viele Städte rufen den Klimanotstand aus. Die Stadt Pulheim wählt einen anderen Weg. Am Dienstagabend hat der Stadtrat den „Pulheimer Appell zum Klimawandel“ beschlossen.

Die Fraktionen bekennen sich zu „verstärkten und consequenten Anstrengungen im Sinne einer klimaeffizienten Politik“. Die 34 Punkte des Klimaschutzkonzeptes müssten mit hoher Dringlichkeit und Priorität um-

gesetzt werden. „Ein weiteres Ziel muss es sein, die Treibhausgas-Bilanz der städtischen Immobilien sowie der Gesellschaften mit Pulheimer Beteiligung bis zum Jahr 2030 weitestmöglich, vorzugsweise gegen null, zu senken.“ Bis zum Jahr 2050 soll in ganz Pulheim Klimaneutralität erreicht werden. Der Appell richtet sich auch an die Bürger, ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu verstärken.

Einzig die FDP verweigerte ihre Zustimmung. Sie ließ sich

nicht umstimmen, weil das, was CDU und Grüne in ihrem Appell formuliert haben „eher nach Klimanotstand“ klingt und weil sie „Taten sehen möchte, statt sich nur auf der PR-Schiene zu bewegen“, schließlich könne Pulheim noch keine konkreten Ergebnisse vorweisen, so Fraktionsvorsitzender Professor Dr. Martin Wortmann.

Die SPD und der Bürgerverein Pulheim (BVP) haben sich zu einem „Ja“ durchgerungen. SPD-Fraktionschef Frank Sommer konnte es sich nicht verkneifen, an das „Rumgeeier im Umweltausschuss“ zu erinnern. Aber da das Thema so wichtig sei (Sommer) und in der Hoffnung, dass der Appell „kein Lippenbekenntnis ist“ (so Birgit Liste-Partsch vom BVP), stimmten sie zu.

SPD, BVP und die FDP hatten im Umweltausschuss den Bürgerantrag nach Paragraph 24 der Gemeindeordnung unterstützt, den die Friedensinitiative/attac Pulheim im Juli gestellt hatte. Darin hatten sie gefordert, dass der Stadtrat den Klimanotstand erklären solle. Doch CDU und Grüne setzten sich durch. Der Bürgerantrag gehe im Klimaappell auf, so der Ausschussvorsitzende Dr. Axel Nawrath (Bündnis 90/die Grünen).



Folgen des Klimawandels: 2018 hat es in einigen Teilen Pulheims so stark geregnet, wie es statistisch gesehen alle 100 Jahre vorkommt.